



Internationaler Arbeitskreis für Verantwortung in der Gesellschaft e.V.

International Working Group for Responsibility toward Society

Международная рабочая группа «Ответственность в обществе»

Geschäftsstelle: Dr.Hans Penner D-76351 Linkenheim-H - E-Mail: vorstand@iavg.org - www.iavg.org

IAVG-Internet-Dokumentationen

Islamische Selbstmord-Attentate

www.iavg.org/iavg130.pdf / Stand: 11.01.2007

Am 11. September 2001 wurden auf das World Trade Center in New York und auf das Pentagon in Washington die bisher folgenschwersten islamischen Selbstmord-Attentate verübt, die ungefähr 6000 Todesopfer forderten und weltweites Aufsehen erregten. In Israel reißen die islamischen Selbstmord-Attentate nicht ab. Zu klären ist die Frage, inwieweit ein Zusammenhang zwischen den Attentaten und der Weltanschauung des Islam besteht.

Verknüpfungen

[IAVG-Leitseite](#)

[Verzeichnis der Dokumentationen](#)

[Verzeichnis der Fachtexte](#)

[Zurück zum Seitenanfang](#)

1. Die Täterschaft

Die Täter sind bei den Attentaten selbst ums Leben gekommen. Selbstmorde, bei denen andere Personen in den Tod gerissen werden, sind aus Familientragödien bekannt. Hierbei ist entweder Rache das Motiv oder der Wunsch, nahestehenden Menschen ein schlimmeres Schicksal zu ersparen. Bekannt sind auch Amokläufer, die sich selbst töten. Die Motivation ist entweder psychopathischer Natur oder Rache an der Gesellschaft aus persönlichen Gründen. Aus dem Zweiten Weltkrieg sind die japanischen Kamikadze-Flieger bekannt, die sich selbst töteten, um im Krieg ihrer Nation zu dienen. Diese Motivationen scheiden bei den September-Attentaten offensichtlich aus.

Selbstmord-Attentate sind ferner aus Palästina bekannt. In den letzten Jahren sind dort etwa 500 Menschen durch Selbstmord-Attentate ums Leben gekommen. Überall in den von der PLO besetzten Gebieten werden durch öffentlich ausgehängte Plakate junge Menschen aufgefordert, sich für Selbstmord-Attentate zur Verfügung zu stellen. Selbstmord-Attentate gelten als Ehre für den Mörder und seine Familie. Es dürfte deutlich sein, daß im Vordergrund dieser Selbstmord-Attentate religiöse Motive stehen, nämlich die Vertreibung der Juden aus der von den Moslems beanspruchten Stadt Jerusalem und aus Palästina.

Es ist anzunehmen, daß die September-Attentate in einem inneren Zusammenhang mit den Selbstmord-Attentaten in Israel stehen. Die Täter waren wahrscheinlich Moslems.

2. Osama Bin Laden

Die Regierung der USA vermutet als Anstifter der Attentate den saudi-arabischen Milliardär Osama Bin Laden, der sich in Afghanistan verborgen hält. Wahrscheinlich hat Osama ein dezentrales Netz einer gewalttätigen Islamischen Front aufgebaut, das nicht organisatorisch, sondern ideologisch zusammengehalten wird. Es ist denkbar, daß Osama nicht unmittelbar für die September-Attentate verantwortlich war und auch nicht verantwortlich gemacht werden kann. Möglicherweise wurden die Attentate von einem Netzknoten geplant und organisiert, der sich vielleicht in Deutschland befindet oder befunden hat.

Es ist jedoch wahrscheinlich, daß Osama der Initiator des islamischen Djiha-Netzes ist und dieses Netz ausbaut. Hierfür spricht eine Reihe von Gründen.

- Osama hat eindeutig und unmißverständlich den USA den Krieg erklärt (siehe U. Siemon-Netto: "Der 'staatenlose Krieg' gegen den Westen hat längst begonnen"; Die Welt, 15.8.1998).
- Osama begründete seinen gnadenlosen Haß auf Amerika in einem CNN-Interview im März 1997:
 - "We believe that the current prices are not realistic due to the Saudi regime playing the role of a US agent and the pressures exercised by the US on the Saudi regime to increase production and flooding the market that caused a sharp decrease in oil prices."
 - "We declared jihad against the US government, because the US government is unjust, criminal and

tyrannical. It has committed acts that are extremely unjust, hideous and criminal whether directly or through its support of the Israeli occupation of the Prophet's Night Travel Land (Palestine). And we believe the US is directly responsible for those who were killed in Palestine, Lebanon and Iraq."

- "Due to its subordination to the Jews the arrogance and haughtiness of the US regime has reached, to the extent that they occupied the qibla of the Muslims (Arabia) who are more than a billion in the world today. For this and other acts of aggression and injustice, we have declared jihad against the US, because in our religion it is our duty to make jihad so that God's word is the one exalted to the heights and so that we drive the Americans away from all Muslim countries."

- "In our religion, it is not permissible for any non-Muslim to stay in our country. Therefore, even though American civilians are not targeted in our plan, they must leave. We do not guarantee their safety, because we are in a society of more than a billion Muslims. A reaction might take place as a result of US government's hitting Muslim civilians and executing more than 600 thousand Muslim children in Iraq by preventing food and medicine from reaching them. So, the US is responsible for any reaction, because it extended its war against troops to civilians. This is what we say. As for what you asked regarding the American people, they are not exonerated from responsibility, because they chose this government and voted for it despite their knowledge of its crimes in Palestine, Lebanon, Iraq and in other places and its support of its agent regimes who filled our prisons with our best children and scholars."

- "The influence of the Afghan jihad on the Islamic world was so great and it necessitates that people should rise above many of their differences and unite their efforts against their enemy. Today, the nation is interacting well by uniting its efforts through jihad against the US which has in collaboration with the Israeli government led the ferocious campaign against the Islamic World in occupying the holy sites of the Muslims."

- Der bewaffnete Djihaad ist Pflicht für Moslems:
 - As for the young men who participated in jihad here, their number, by the grace of God, was quite big, Praise and Gratitude be to Him, and they spread in every place in which non-believers' injustice is perpetuated against Muslims. Their going to Bosnia, Chechnya, Tajikistan and other countries is but a fulfillment of a duty, because we believe that these states are part of the Islamic World. Therefore, any act of aggression against any of this land of a span of hand measure makes it a duty for Muslims to send a sufficient number of their sons to fight off that aggression."
- Der Tod im Djihaad ist für Moslems eine Ehre:
 - We see that getting killed in the cause of Allah is a great honor wished for by our Prophet (PBUH). He said in his Hadith: "I swear to Allah, I wish to fight for Allah's cause and be killed, I'll do it again and be killed, and I'll do it again and be killed". Being killed for Allah's cause is a great honor achieved by only those who are the elite of the nation. We love this kind of death for Allah's cause as much as you like to live. We have nothing to fear for. It is something we wish for."

3. Islam und Selbstmord

Der Koran verbietet Selbstmord. Es dürfte jedoch im Islam keine theologischen Schwierigkeiten geben, Selbstmord-Attentate als freiwillige Selbstaufopferung im Djihaad zu erklären.

4. Muhammad und Gewaltbereitschaft

Muhammad (ca 570 - 632), der Gründer des Islam, wurde in Yathrib (Medina) nach seiner Flucht aus Mekka der Alleinherrscher über die dortigen jüdischen und arabischen Volksstämme. Muhammad überfiel Karawanen in einer Zeit traditioneller arabischer Waffenruhe. Der jüdische Stamm der Banu Quaynuqa lehnte eine Zwangsbekehrung zum Islam ab: „Die Männer wurden gebunden, und der ganze Stamm wurde nach Syrien verbannt“. Nach Konflikten mit dem jüdischen Stamm Banu Nadir wurde auch dieser vertrieben. Der dritte in Medina ansässige jüdische Stamm, die Banu Qurayza, wurde vernichtet. Muhammad ließ in deren Stadt Massengräber ausheben, „dann wurden die Juden zu ihm geführt und bei den Gräbern enthauptet - insgesamt 600 bis 900 Männer. Die Hinrichtung dauerte den ganzen Tag über... Die Frauen und Kinder wurden zum größten Teil in Medina versteigert, die übrigen in Syrien und in Nadjd“ (Quelle: J. Bouman: Der Koran und die Juden; Darmstadt 1990).

Muhammad lehrte den bewaffneten Kampf gegen Nicht-Moslems als gottgefälliges Werk: "Die Ungläubigen sind euch ja ein offenkundiger Feind" (Sure 4:101). "Vorgeschieden ist euch der Kampf..." (Sure 2:216). "So nehmt euch (von den Ungläubigen) niemand zum Freund... greift sie und tötet sie, wo immer ihr sie findet" (Sure 4:89). "Die Vergeltung für die, die gegen Gott und seinen Gesandten Krieg führen..., soll die sein, daß sie getötet oder gekreuzigt werden, oder daß ihnen Hände und Füße wechselseitig abgehackt werden, oder daß sie aus dem Land verbannt werden" (Sure 5:33). "Und wer auf dem Weg Gottes kämpft und daraufhin getötet wird oder siegt, dem werden Wir einen großartigen Lohn zukommen lassen" (Sure 4:74).

5. Reaktionen der Palästinenser

Im Fernsehen wurden Bilder von arabischen Bewohnern Ostjerusalems gezeigt, die nach Bekanntwerden

der Attentate in Jubel ausbrachen.

Per E-Mail wird folgende Nachricht verbreitet: "CNN hat Palästinenser in den Nachrichten gezeigt, die nach dem Terrorakt in Amerika auf den Strassen gefeiert haben. Nun stellt sich aber heraus, dass das Filmmaterial aus dem Jahre 1991 ist. Dies sind Bilder feiernder Palästinenser nach der Invasion der Amerikaner in Kuwait. Ein Lehrer aus Brasilien hat Videoaufnahmen, welche exakt die gleichen Bilder zeigen."

"Die der PLO nahestehende 'Jerusalem Times' berichtet, daß Mitglieder des israelischen Verteidigungsministeriums Bonbons gekauft, an palästinensische Kinder verteilt und deren Freude als Zeichen anti-amerikanischen Jubels gefilmt und verbreitet hätten... 'Panorama' berichtet, daß eine im Fernsehen wiederholt als jubelnde Palästinenserin gezeigte Frau sich in Wirklichkeit über einen ihr versprochenen Kuchen gefreut haben soll... Als 'absoluten Quatsch' weist der Chefredakteur des Internetdienstes 'Israelnetz', Christoph Zörb (Wetzlar), diese Aussagen zurück. Israelische und ausländische Korrespondenten hätten die Freudentänze und die massiven Einschüchterungen durch palästinensische Behörden dokumentiert. Journalisten sei sogar gedroht worden, bei der Veröffentlichung ihrer Filmaufnahmen ausgewiesen zu werden. Es gebe keinen Anlaß, an ihren Berichten zu zweifeln. Bis in die jüngste Vergangenheit hätten palästinensische Politiker und islamische Geistliche zur Vernichtung Amerikas aufgerufen." (IDEA-Spektrum 39/2001)

6. Stellungnahme Präses Kock

Der Vorsitzende des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland, Präses Kock, sagte in einem Interview des Deutschlandfunks am 14.09.01 wörtlich: "...Jesus von Nazareth und auch Mohammed und Abraham und die Väter des Glaubens und die Mütter des Glaubens sind ja keine Fanatiker gewesen, sondern sind eigentlich Friedenssymbole gewesen. Und das eigentlich muß unter der Welt wieder fruchtbar werden..."

"Mag es sehr wahrscheinlich sein, dass Kräfte hinter den Anschlägen stehen, die vorgeben im Namen ihrer Religion einen heiligen Krieg zu führen, wir sind hier, um um die Kraft zu bitten, allen Versuchen zu widerstehen, den Islam als Weltreligion für diese Terroranschläge verantwortlich zu machen." (Gedengottesdienst Johanneskirche in Düsseldorf 14.09.01)

7. Stellungnahme Bundeskanzler Gerhard Schröder

"Die Anschläge von New York und Washington haben - das wissen wir alle - nichts, aber auch gar nichts mit Religion zu tun." (G. Schröder, Regierungserklärung am 19.09.01)